

25. Februar 2016 00:04 Uhr

BOGENSCHIESSE

Das Ziel genau im Blick

Beim BSC Hohenraunau bereitet man sich auf die deutsche Meisterschaft vor. Mit Andrea Fissahn feiert eine Schützin Premiere, die einen steilen Aufstieg hingelegt hat *Von Adrian Bauer*



Das Ziel genau im Blick: Der amtierende deutsche Hallenmeister mit dem Compound-Bogen, Thomas Schneider, bereitet Andrea Fissahn auf ihre Meisterschaftspremiere am Wochenende vor.

Foto: Adrian Bauer

Für Anfänger in einer Sportart heißt es normalerweise: „Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.“ Andrea Fissahn hat ihre Lehrjahre aber sehr kurz gehalten: Vor anderthalb Jahren erst begannen sie und ihr Mann Jens beim BSC Hohenraunau mit dem Bogenschießen, am Wochenende fährt sie als Bezirksmeisterin und Dritte der bayerischen Titelkämpfe zur deutschen Hallen-Meisterschaft nach Blumberg (Schwarzwald).

„Bogenschießen war auf der Liste der Sportarten, die ich unbedingt einmal ausprobieren wollte“, sagt Andrea Fissahn. Nach dem ersten Probeschießen sind sie und ihr Mann an Bord. „Ich bin schon ein ehrgeiziger Typ. Wenn ich etwas mache, will ich es auch gut können“, sagt Fissahn. So steht sie anfangs in jeder freien Minute auf dem Schießplatz und in der Halle. „Und ich habe einen guten Lehrmeister“, sagt Fissahn. **Thomas Schneider** fährt am Wochenende als Titelverteidiger mit dem Compound-Bogen zur Meisterschaft und zeigt ihr die Feinheiten des Sports. „Je besser man wird, umso dünner wird die Luft für Verbesserungen: Am Anfang setzt

man sich fünf oder acht Ringe Steigerung als Ziel. Jetzt sind es nur noch einer oder zwei“, sagt er.

572 Ringe schaffte Andrea Fissahn bei der bayerischen Meisterschaft und lag damit nur 14 Ringe hinter Weltmeisterin Kristina Heigenhauser: „Ich fand es toll, bei der Siegerehrung neben ihr auf dem Podest zu stehen. Sie war total nett und hat auf meinem Köcher unterschrieben“, erzählt Andrea Fissahn. Bei der DM möchte sie ihre Leistung bestätigen, eine Platzierung hat sie sich nicht als Ziel gesetzt.

Sie hofft vor allem, dass bei der Meisterschaft die Nerven mitspielen: „Ich verstehe, warum manche Profisportler Mentaltrainer einstellen. Sich zu fokussieren, um dann seine Topleistung abrufen zu können, ist wirklich schwierig“, sagt Fissahn. Vor den Wettkämpfen würden die Finger noch ganz schön zittern. Hoffnung auf Besserung kann ihr ihr Trainer nur wenig machen: „Bei Turnieren geht es, aber bei Meisterschaften ist man immer nervös, weil es immer neue Schützen gibt, von denen man nicht weiß, wie stark sie sind.“

Insgesamt sei sie durch das Bogenschießen gelassener geworden, sagt Andrea Fissahn. Sie arbeitet als Heilerziehungspflegerin in Ursberg, übersetzt die dortige Gebärdensprache. „Aufregen bringt nichts, das gilt im Leben wie im Sport. Wenn der Pfeil vom Bogen weg ist, bringt es nichts, sich darüber aufzuregen, sondern man muss sich gleich wieder auf den nächsten konzentrieren“, sagt sie. Ihr Mann müsse sie allerdings manchmal daran erinnern, sich über erreichte Ziele zu freuen: „Ich habe meistens sofort den nächsten Schritt im Sinn.“

Dass sie diesen Schritt gehen kann, hat sie einem glücklichen Umstand zu verdanken. Denn im Herbst 2014 standen die BSC-Schützen plötzlich ohne Trainingsort da. Ihr altes Winterquartier in der Krumbacher Grundschulturnhalle durften sie nicht mehr benutzen, andere Hallen waren zu teuer oder voll belegt. „Die Stadt hatte uns Hallenzeiten im Schulzentrum angeboten. Doch dort gab es keinen Platz, um die Scheibenständer unterzustellen“, sagte Thomas Schneider. Die Lösung bot ein Unternehmer, der in Thannhausen eine leer stehende Fabrikhalle gekauft und keine aktuellen Pläne dafür hatte. Bis sich ein Mieter findet, dürfen die BSC-Schützen nun dort trainieren.

Das wird vor allem vor der Meisterschaft reichlich genutzt: Thomas Schneider, Andrea Fissahn und die anderen BSC-Starter Peter Schneider, Jens Fissahn sowie Uschi und Uwe Weinberger trainieren derzeit bis zu viermal pro Woche für das große Ziel.